

Von 30 zu 300 Besuchern...

W

Was im Januar 2000 als „LobpreisAbend“ recht beschaulich begann, hat sich mittlerweile stark verändert. Seit September 2001 feiern wir nicht mehr LobpreisAbend, sondern „Heidelpraise“ – eine Wortkreation, hervorgegangen aus einem Wettbewerb zur Namensfindung für die Veranstaltung, die den Anlass des Abends in einem Wort beschreibt: Lobpreis und Anbetung in und für Heidelberg und Umgebung. Das spiegelt sich auch in den etwa 300 Besuchern wider: Sie kommen aus Heidelberg und Umgebung, aus dem



## Lobpreis und Anbetung in und für Heidelberg und Umgebung

Rhein-Main-Gebiet, der Pfalz und dem Schwabenland. Ebenso vielfältig sind die Heimatgemeinden der Besucher. Doch spielt die Gemeindeherkunft keine Rolle - in der gemeinsamen Anbetung unseres Gottes verschwinden Grenzen, und auch die, die mit „Kirche“ bislang eigentlich nichts am Hut hatten, können sich in dieser besonderen Atmosphäre wohlfühlen und Gott auf neue Art und Weise kennen lernen.

Thema „Leidenschaft“...

Am 24. November fand der sechste Heidelpraise des Jahres 2002 mit dem Thema „Leidenschaft“ statt. Nach der Begrüßung und zwei Liedern las Peter Neubauer, der auch durch den Abend führte, eine Geschichte vor: Ein Mann kommt abends von der Arbeit nach Hause, holt sich ein Glas Milch und einen Keks und setzt sich damit zur Entspannung vor den Fernseher. Dieser Vorgang wiederholt sich Abend für Abend. Eines Abends kommt er nach Hause und sein dreijähriger Sohn wartet schon auf ihn, bringt ihm das Glas Milch und den Keks - wobei er beim Eingießen Milch verschüttet und den größten Teil des Keksdoseninhalts auf dem Boden verteilt. Dennoch freut sich der Vater darüber, denn das Handeln des Sohnes ist von Leidenschaft und Liebe zu seinem Vater motiviert. Wir trauen uns oft nicht (mehr), leidenschaftlich



zu leben bzw. Gott leidenschaftlich zu lieben, weil wir, im Bild gesprochen, Angst haben, dabei die Milch zu verschütten oder den Boden mit Keksen zu bedecken.

Die folgenden Lieder, zum Teil neu arrangiert, beschrieben Gottes Güte und Liebe zu uns. Als musikalischer Gastgeber fungierte dabei die Heidelpraise-Band mit Sarah Gerhardt (Gesang), Alexander Lucas (Gesang und Keyboard), Peter Neubauer (Gesang und Bass), Volker Schmitt-Bäumler (Gesang und Akustik-Gitarre) und Marcus Watta (E-Gitarre). Ergänzt wurde die Band diesmal durch

zwei „Gast“-Musiker: Werner Bauer spielte für Daniel Jakobi am Schlagzeug und Kerstin Haag ergänzte die Truppe am Cello. Das Technikteam (Manuel Wendy und Thorsten Weber) sorgte mit der neuen Verstärkeranlage (vielen Dank an alle Spender!!!) dafür, dass alle Stimmen und Instrumente gut zu hören waren. Das Dekoteam (Anja Tödter, Heike Lucas, Kathrin Forster, Matthias Rosker) gab dem Gottesdienstsaal mit Tüchern und Scheinwerfern eine Atmosphäre zum Wohlfühlen und Matthias Ebert projizierte die Liedtexte auf die Leinwand.

...nicht das, was man tun muss,  
sondern was man nicht lassen kann

Fester Bestandteil von Heidelbergpraise ist ein kurzer geistlicher Impuls; diesmal von Amy Heymann - natürlich zum Thema „Leidenschaft“. Die Bedeutung des englischen Wortes „Passion“ geht dabei über „Leidenschaft“ hinaus, es bedeutet auch Hingabe. Amy stellte die Frage, wie man seine Leidenschaft(en) entdeckt: Es ist oft das, was man gut kann und was einem besonders Spaß macht. Oder es kann

Bei Kuchen und ähnlichen Köstlichkeiten für den Morgen war zum Abschluss des Abends Gelegenheit, das Gehörte gemeinsam zu reflektieren.

## Heidelbergpraise als wissenschaftliches Feldversuchsobjekt

Interessantes Nachspiel des Abends: Zwei der Besucherinnen waren Studentinnen, die Heidelbergpraise für ein Referat eines musikwissenschaftlichen Seminars an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg „untersuchten“. Beide waren zunächst skeptisch, da sich der Ablauf von Heidelbergpraise doch erheblich vom Ablauf eines „normalen“ Gottesdienstes unterscheidet. Sie wurden jedoch positiv überrascht. Als besonders angenehm empfanden sie, dass sie „sie selbst“ sein konnten, erzählten sie wenigen Wochen später bei ihrem Referat vor den KommilitonInnen, das von Alexander Lucas und Peter Neubauer mit einem kurzen Vortrag und musikalischen Hörbeispielen ergänzt wurde.



Heidelbergpraise findet jeweils am letzten Sonntag in ungeraden Monaten statt. Die Termine für 2003 sind: 30. März, 25. Mai, 27. Juli, 28. September, 30. November, um 19.30 Uhr im Gottesdienstsaal der FeG.

Wer gerne mitarbeiten möchte, kann sich an Alexander Lucas, Tel.: 06222/58 51 45 oder Peter Neubauer, Tel.: 06221/98 59 97 wenden. Weitere Informationen gibt es auch unter [www.heidelbergpraise.de](http://www.heidelbergpraise.de)

3

Peter Neubauer

auch das sein, worüber man sich ärgert. Leidenschaft muss sich entwickeln und will genährt werden; sie motiviert unser Handeln. Leidenschaft ist nicht das, was man tun muss, sondern was man nicht lassen kann.

Amys Impuls folgte ein von Marcus Watta spontan inspiriertes Solostück, gespielt und gesungen. Die abschließende Lobpreiszeit schloss sich direkt an und handelte von einer ganz neuen Hingabe an Gott, der uns leidenschaftlich liebt - so sehr, dass er seinen Sohn für uns gegeben hat - und den wir eigentlich nur „zurück lieben“ können.

